

27.06.2007 - 07:16 Uhr

Media Service: Heute in der Handelszeitung vom Mittwoch, 27. Juni 2007: Themen siehe Lead im Text.

Grossfirmen wachsen kräftig Die Umsätze der zehn grössten Firmen stiegen 2006 über 20%. Glencore baut den Vorsprung gegenüber Nestlé und Novartis aus. Der Boom an den Rohstoffmärkten sorgt für markante Verschiebungen auf der «Handelszeitung»-Liste der 500 grössten Schweizer Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen (ohne Banken und Versicherungen): Mit Glencore, Xstrata, Mercuria und Cargill befinden sich neu gleich vier Konzerne, die Rohstoffe fördern oder handeln, unter den ersten zehn Plätzen. Nur noch auf den Plätzen 11 und 13 befinden sich dagegen die Schweizer Detailhandelsriesen Migros und Coop.

«Überregulierung bedeutet Exodus» Konrad Hummler, geschäftsführender Teilhaber der Bank Wegelin & Co geht in den Aufsichtsrat der Deutschen Börse, um an einem "Schauplatz dabei zu sein, wo in nächster Zeit aus regulatorischen und wirtschaftlichen Gründen grosse strukturelle Veränderungen stattfinden werden." Im Wettbewerb der europäischen Börsenplätze gibt er dem Schweizer Finanzplatz dank seiner vergleichsweise milden Regulierungsdichte gute Chancen. Das zu viel Regulierung ungesund sei, hätte der Finanzplatz New York bewiesen. Auch was die Hedge-Fonds-Branche angeht, hält er eine strengere Überwachung für nicht angebracht. "Die Dinger sollen ruhig hops gehen", meint Hummler dazu. Ein Kollaps würde die Märkte nicht nachhaltig destabilisieren, da die Risiken gut verteilt sind. In der aktuellen Debatte über die Kantonalbanken fordert er eine Abschaffung der Staatsgarantie, da diese wettbewerbsverzerrend sei.

Edgard Zwirn, VR-Präsident und Mehrheitsaktionär Unilabs: Verfolgen klare Wachstumsstrategie

Die Genfer Laborbetreiberin will weiter wachsen. Wir verfolgen eine klare Wachstumsstrategie in der Schweiz, in Frankreich, in Portugal und in Spanien. Gleichzeitig wollen wir aktiv an der weiteren Branchenkonsolidierung teilnehmen, sagt Verwaltungsratspräsident und Mehrheitsaktionär Edgard Zwirn im Interview mit der Handelszeitung. Gleichzeitig ist er auch in Deutschland aktiv auf der Suche nach Übernahmeeobjekten, um den Eintritt in diesen Markt endlich zu schaffen; in Deutschland sieht er einen Jahresumsatz von 100 Mio Fr. als realistisch an. Für die Finanzierung dieser Expansion würden ihm mehrere Banken 300 Mio Fr. zur Verfügung stellen; er wird aber auch weiter Aktien zurückkaufen, um diese für Akquisitionen zu verwenden

Phonak sorgt bei GN Resound für Besorgnis Die seit Oktober 2006 laufende Übernahme des dänischen Konkurrenten GN Resound durch den Schweizer Hörgerätehersteller Phonak bleibt weiterhin blockiert. Dies sorgt bei den Mitarbeitern von GN Resound für Unruhe. Resound-Chef Jesper Mailind sagt zwar, dass die Fluktuation immer noch sehr tief sei. Er muss aber zugeben, dass beispielsweise sein Personalchef für einen neuen Job an die Universität Kopenhagen wechselte. Phonak-Chef Valentin Chaperon versteht, dass sich das Topkader Gedanken um seine berufliche Zukunft macht, weil die Leitung des angedachten neuen Unternehmens in der Schweiz bleiben wird. Chaperon kann sich vorstellen, dass der Kauf von GN Resound mit Ausnahme des Deutschland-Geschäfts doch noch bewilligt wird. Dann würde er bei GN Store Nord, der Muttergesellschaft von GN Resound, um einen tieferen Kaufpreis als die bisher vereinbarten 3 Mrd Fr. ersuchen. Wir würden nur ungern für etwas bezahlen, das wir nicht gekauft haben, sagt er.

Firmen aus China und Indien schaffen in der Schweiz neue Jobs In

den
nächsten Monaten wollen Konzerne aus China und Indien in der Schweiz
rund hundert neue Arbeitsplätze schaffen. So hat die chinesische
Internethandelsplattform Alibaba.com diesen Monat entschieden, in
Genf ihren Europahauptsitz zu errichten. Der Marktleader will bis
Ende Jahr zehn Stellen schaffen. Innert Jahresfrist haben bereits
neun chinesische Firmen Genf zum Ort für Headquarters-Funktionen
erkoren. Auch die Inder zieht es zusehends in die Schweiz. Der
–indische Generika-Multi Dr. Reddys ist seit letztem Jahr mit drei
Mitarbeitern in Basel tätig. «Nun wird die Schweizer Präsenz mit
einer Niederlassung in La-Chaux-de-Fonds verstärkt», bestätigt
Wouter Huizinga, zuständig für Dr. Reddys Projekt–abwicklung in
Europa, Recherchen der «Handelszeitung». Die Verlagerung des
Europahauptsitzes in die Schweiz werde geprüft.

OC Oerlikon wird erneut umgebaut Uwe Krüger, CEO des
Technologiekonzerns OC Oerlikon, verpasst dem Unternehmen neue
Strukturen. Dies zeigt ein internes Mitarbeiterschreiben, das der
Handelszeitung vorliegt. Darin kündigt Krüger die Abschaffung der
Regionalchefs ab. Dafür stattet er die fünf Divisionsleiter mit
voller Umsatz- und Kostenverantwortung aus. Zudem wird die
Konzernholding künftig eine passivere Rolle einnehmen. Grund für die
Restrukturierung: Oerlikon muss im Kampf um Kunden künftig deutlich
schneller agieren können. Krügers Vorgänger, Thomas Limberger, hatte
aus Oerlikon einen stark zentralisierten Konzern geformt.

Sunrise wird gegen Swisscom klagen Keiner der alternativen
Anbieter
will die von Swisscom gesetzten Preise für die Letzten Meile
akzeptieren. Zwar sind die Gespräche zwischen den alternativen
Anbieterung und Swisscom noch in Gang. Doch die Voraussetzungen für
eine aussergerichtliche Lösung stehen schlecht. Sunrise-Sprecher
Dominique Reber: «Die Verhandlungen laufen harzig. Bei der Höhe des
Preises wird es kaum möglich sein, sich mit Swisscom zu einigen.»
Eine Klage von Sunrise und Tele2 ist damit unausweichlich - was
hinter vorgehaltener Hand von allen Parteien bestätigt. Bislang hat
Swisscom mit mehr als sieben Unternehmen Verträge abgeschlossen. Mit
einigen weiteren ist sie in Verhandlung. Für Sunrise und Co, hat der
Streit um den Preise keine direkten Auswirkungen auf die Lancierung
eigener Angebote. «Wir werden noch dieses Jahr mit Produkten
kommen», sagt Reber. Bis 2009 will das Unternehmen rund 100 Mio Fr.
investieren.

ZKB / Oberholzer Nach der Wiederwahl sieht Urs Oberholzer,
Präsident
der Zürcher Kantonalbank (ZKB), dringenden Handlungsbedarf. Wir
werden diese Woche Massnahmen beschliessen, damit die jüngst
vorgefallenen Dinge nicht mehr vorkommen, sagt er gegenüber der
Handelszeitung. Ausserdem müsse sich die ZKB Gedanken über ihre
Rechtstform machen. Die Vorteile etwa einer kotierten
Aktiengesellschaft seien klare Transparenz- und
Offenlegungspflichten. In Sachen Staatsgarantie stellt Oberholzer
fest: Die ZKB ist heute stark genug, um auf eine Staatsgarantie
verzichten zu können.

Fnac kommt nach Basel Die französische Fnac hat ihren ersten
Standort in der Deutschschweiz gefunden: Im 1. Semester 2008
eröffnet die französische Buch- und Multimediaanbieterin Fnac ihre
erste Filiale in Basel, wie Unternehmenssprecherin Ariane Labévière
gegenüber der Handelszeitung bestätigt. Konkret lässt sich die
Filiale in der Nähe des Barfüsserplatzes mitten in Basel nieder. Auf
acht Etagen werden Bücher, DVD, CD, Spiele, elektronische Geräte wie
Fotoapparate, TV-Geräte und Büroapparate sowie Computer verkauft.
Rund zehn Kaderleute und 70 Verkäufer sollen für den Erfolg in Basel
sorgen.

Ernesto Bertarelli über seine berufliche Zukunft Der ehemalige
CEO
von Serono und Chef von Alinghi hat neun Monate nach dem Verkauf
seiner Biotechfirma noch keine konkreten Pläne für seine weitere

berufliche Karriere: Heute habe ich die Freiheit, mir neue Ziele setzen zu können und vor allem der Versuchung zu widerstehen, mich zu schnell zu entscheiden. Der passionierte Segler, der den Americas Cup verteidigen will, sagt im Interview, er wolle die Dinge reifen lassen und sich auf das konzentrieren, was ihm in den nächsten 20 Jahren Vergnügen bereitet. Der Mensch mobilisiert seine wahren Energien nur dann, wenn er Vergnügen daran hat.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Martin Spieler, Chefredaktor Handelszeitung, Zürich.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100537299> abgerufen werden.